

Terminkalenderprojekt im Rahmen der Unterstützten Kommunikation

Was ist Kommunikation?

Unter sozialer Kommunikation versteht man den Austausch, die Vermittlung und Aufnahme von Informationen zwischen Menschen. (Paul Watzlawick)

Unter Kommunikation (lat. Mitteilung, Unterredung) ist der wechselseitige Austausch von Gedanken in Sprache, Mimik, Gestik, Schrift oder Bild zu verstehen. Kommunikation ist ein Prozess der Übermittlung und Vermittlung von Informationen durch Ausdruck und Wahrnehmung (Transaktion) von Zeichen aller Art. (TU Dresden)

Was ist Unterstützte Kommunikation?

Unterstützte Kommunikation ermöglicht Menschen mit eingeschränkter verbaler Sprache Kommunikation. Dazu wird eine Fülle von an den jeweiligen Fähigkeiten ausgerichteter, praktischer Unterstützung genutzt (z.B. beschriftete Piktogramme). Sie ersetzt Kommunikation nicht, sondern unterstützt sie.

Mehr Freiheit durch Kommunikation

Förderung der / des ...

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| - Lebenszufriedenheit | - Unabhängigkeit |
| - Lebenserfülltheit | - Selbstwertgefühls |
| - Mündigkeit | - Normalität |
| - Eigenverantwortung | - Orientierung |
| - Entscheidungsfindung | - Entscheidungsfreiheit |
| - Entwicklung der Persönlichkeit | - Mitsprache |
| - Beeinflussungsmöglichkeiten | - Lebens- und Beziehungsgestaltung |

Wer wendet Terminplanung mit Unterstützter Kommunikation an?

In der Stephanus-Stiftung fördern und begleiten wir Menschen mit geistiger Behinderung mit Unterstützter Kommunikation als Alternative oder als Ergänzung zur Lautsprache. Wir haben damit begonnen, um den Menschen, die wir in unseren Einrichtungen und Diensten begleiten, die für alle wichtige Orientierung im Leben und damit mehr Unabhängigkeit von anderen zu ermöglichen.

Der Mangel an zeitlicher Orientierung und an eigenen Entscheidungs- und Mitsprachemöglichkeiten zum Beispiel bei Terminabsprachen macht unzufrieden und schafft das Gefühl des Ausgeliefertseins.

Dies regte Mitarbeitende an, mit dem in der Stephanus-Stiftung genutzten Boardmaker-Programm Symbole für Termine zu entwickeln. Zuerst für Wochenpläne, Tagesuhren und ähnliches.

Seit 2008 stehen die Terminalsymbole als Vordrucke für Aufklebetiketten zur Verfügung, die in handelsübliche Taschenkalender eingeklebt werden können.

Die ursprünglich für Menschen mit geistiger Behinderung entworfene Unterstützte Kommunikation macht die Terminetiketten auch für Menschen nutzbar, die noch nicht oder nicht mehr zeitlich orientiert sind.